



Medienmitteilung

8. Juli 2021

Engelberger Orgelsommer mit Überraschungsgästen

Werden Organisten für die Bestreitung eines Konzerts im Rahmen des Engelberger Orgelsommers eingeladen, ist dies für sie immer eine Ehre. Auf der grössten Orgel der Schweiz zu spielen, ist absoluten Könnern vorbehalten. Ein besonderer Leckerbissen erwartet die Konzertbesucher dann zum Abschluss der Konzertreihe.

Die Orgel steht ganz bescheiden auf der Westempore der Klosterkirche Engelberg; von aussen betrachtet deutet wenig auf ihre Mächtigkeit hin. Doch hinter der unscheinbaren Fassade, spricht: den Orgelprospekt, verbirgt sich ein Wunderwerk der Klangwelt: die grösste Orgel der Schweiz. Mit der Grösse alleine ist es allerdings noch nicht getan. Die einst von der Luzerner Orgelbaufirma Goll hergestellte Orgel verblüfft Organisten wie Konzertbesucherinnen und -besucher immer wieder aufs Neue mit ihrer vielseitigen Klangwelt. Kein Wunder, freuen sich die Organisten, wenn sie im Rahmen des Engelberger Orgelsommers zur Bestreitung eines Konzerts ins Klosterdorf eingeladen werden.

Gäste aus Deutschland

Gerade weil sie selten Gelegenheit haben, auf der grössten Orgel der Schweiz in die Tasten zu greifen, zögern Organisten aus dem benachbarten Ausland nicht lange, wenn ihnen die Gelegenheit geboten wird, die 9097 Orgelpfeifen zum Klingen zu bringen. Eröffnet wird der Engelberger Orgelsommer am Mittwoch, 14. Juli 2021, von Heinrich Walther aus Freiburg im Breisgau. Eine Woche später ist Mario Hospach an der Reihe. Joachim Oehm spielt dann am 28. Juli 2021 sein Konzert in der Klosterkirche Engelberg. Das Programm der drei Gäste aus Deutschland umfasst Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und anderen. Dass sie alle auch Kompositionen von César Franck in ihrem Programm haben, ist dem Umstand geschuldet, dass Francks romantische Kompositionen für die grösste Orgel der Schweiz geradezu prädestiniert sind.

Musikalisches Feuerwerk zum Abschluss

In Sachen Konzertzusammenstellung immer wieder für eine Überraschung gut ist der Engelberger Stiftsorganist und somit Hausherr Alessandro Valoriani. Sein Konzert zum Abschluss des Engelberger Orgelsommers am 4. August 2021 verspricht ein musikalisches Feuerwerk. Zum Konzert eingeladen hat er seine Freunde von der Alphorngruppe «Echo vom Spannort». Was einst als Überraschung für ein Geburtstagskonzert zusammenfand, hat sich nun zum ausgereiften Konzertprogramm entwickelt. Alessandro Valoriani & Friends wird es in dieser Zusammensetzung wohl nicht mehr so

schnell wieder geben. Die grösste Orgel der Schweiz zusammen mit einem Alphorn-Quintett verspricht Gänsehaut pur. Zur Aufführung werden an diesem Abend in der Klosterkirche Kompositionen von Hermann Studer und Robert Scotton gelangen.

Die Konzerte im Rahmen des Engelberger Orgelsommers beginnen jeweils um 18.30 Uhr. Türöffnung ist jeweils um 17.30 Uhr. Es wird empfohlen, sich frühzeitig einen Platz in der Klosterkirche zu sichern. Der Eintritt ist frei und es wird eine Türkollekte erhoben.

www.kloster-engelberg.ch

Portrait der grössten Orgel der Schweiz

Auf der Westempore der Kirche steht die grösste Orgel der Schweiz. Sie besitzt 9097 klingende Pfeifen für 137 Register, die sich auf vier Manuale und das Pedal verteilen. Im Grundbestand geht diese Orgel auf das Jahr 1877 zurück. Damals vollendete der Luzerner Orgelbauer Friedrich Goll (1839–1911) das mechanische Werk mit 50 klingenden Registern auf drei Manualen und einem Pedal. Auf Initiative des Engelberger Organisten P. Leopold Beul (1886–1955) wurde die Orgel 1924–1926 durch Karl Goll (1876–1967) aus- und umgebaut. Es entstand unter Verwendung des alten Pfeifenmaterials eine neue pneumatische Orgel. Der Pariser Meisterorganist Marcel Dupré (1886–1971) war nach dem Kollaudationskonzert voll des Lobes für dieses Instrument. 1992/93 wurde die Orgel durch die Orgelbaufirma Graf einer umfassenden Renovation unterzogen und um zwei Mixturregister im Pedal erweitert. Der alte Spieltisch wurde zur technischen Optimierung durch einen neuen mit elektrischer Traktur und Registratur ersetzt.

Portrait der Chororgel, auf der schon Felix Mendelssohn Bartholdy spielte

Die Klosterkirche besitzt eine zweite, ins Chorgestühl integrierte, kleinere Orgel. Hans Josef Anderhalden (1694–1746) hatte sie mit zehn Registern im Manual und drei im Pedal geschaffen. Auf dieser Orgel musizierte 1831 bei seinem Besuch in Engelberg Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847). Sie wurde 1902 durch ein pneumatisches Werk von Friedrich Goll ersetzt. Unter Wahrung des gesamten historischen Pfeifenwerks wurde 2007 von der Firma Kuhn (Männedorf ZH) eine neue mechanische Orgel in den barocken Prospekt integriert. So entstand eine «Klangdenkmal-Orgel» mit 26 Registern auf zwei Manualen und einem Pedal, welches die monumentale grosse Orgel beim täglichen liturgischen Spiel bestens ergänzt.

Benediktinerkloster Engelberg – engagiert seit 1120

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwachsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Aufnahme und Betreuung von Gästen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster Schreinerei sowie Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität (D/E) und das International Baccalaureate vorbereitet. Das Internat ist offen für Knaben und Mädchen, die das Gymnasium oder die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die aus 19 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist der drittgrösste Arbeitgeber in Engelberg.

Bildlegende:

Der Engelberger Stiftsorganist Alessandro Valoriani lädt in diesem Jahr mit der Alphonngruppe «Echo vom Spannort» spezielle Gäste zum gemeinsamen musizieren in die Klosterkirche Engelberg ein.



Medienkontakt

Beat Christen, Benediktinerkloster Engelberg, 6390 Engelberg
Tel. +41 (0)79 473 26 76 | beat.christen@kloster-engelberg.ch | www.kloster-engelberg.ch